

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 27

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

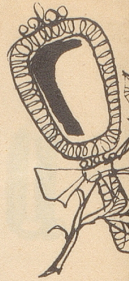
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# DIE FRAU

**Contra-Schmerz** gegen **Kopfschmerzen  
Monatsschmerzen  
Migräne  
Rheumatismus**

**Verwenden Sie Dentofix und Ihr künstliches Gebiß erhält festen Sitz und Sicherheit.**

DENTOFIX bildet ein weiches, schützendes Kissen, hält Zahnprothesen so viel fester, sicherer und behaglicher, so daß man mit voller Zuversicht essen, lachen, niesen und sprechen kann, in vielen Fällen fast so bequem wie mit natürlichen Zähnen. DENTOFIX vermindert die ständige Furcht des Fallens, Wackelns und Rutschens der Prothese und verhütet das Wundreiben des Gaumens. - DENTOFIX, leicht alkalisch, verhindert auch üblen Gebißgeruch. In diskreten, neutralen Plastik-Streuflaschen in Apoth. u. Drog. Nur Fr. 2.20.

**Generalvertretung: Studer-Apotheke, Bern**

**HOTEL STEINBOCK CHUR**

**Boulevard-Restaurant**

**Das Geheimnis . . .**

seines grossen Erfolges liegt in der erprobten Zusammensetzung.

**Pepita**  
*Grapefruit*

17

zusammen lesen werdet, gäbe das immerhin eine Diskussionsmöglichkeit. Denn was verstehen wir Frauen schon von Spanten, Spiegel, Cockpitreling, Vordersteven, Klampen, Wanten, Fallscheibe, Jachtblock, Hundstot undsoweiter. Du siehst, ich habe da allerschand gelernt, denn mein Mann wollte einmal für einen passionierten Segler eine Modelljacht bauen. Ich fand dann aber, die Wohnung sei zu klein und wo sollten die Leute soetwas auch aufstellen! Meine Ausredungskünste führten dazu, daß aus der Modelljacht eine richtige Piratenjolle wurde.

Natürlich war die Werkstatt zu klein, der Kellergang nicht breit genug, und so stellte der Segler (der, welcher das Modell hätte bekommen sollen) seinen Wagen den ganzen Winter über in den Garten, damit das Schiff in der Garage gebaut werden konnte. Du hast ja keine Ahnung, was das bedeutet. 320 Stunden, alles ganz genau aufgeschrieben, keine Minute ging verloren, keine Schraube wurde vergessen, kein Gramm Farbe nicht notiert. 320 Stunden, vom November bis im April, Abend für Abend Freizeitbeschäftigung. Aus Verzweiflung nahm ich meine Pflichten im Gesangverein ernster und pflegte auch mein Hobby wieder gründlicher, was aber bei meinem Herrn und Gebieter auf absolutes Unverständnis stieß.

Ich gehöre nicht zu den Frauen, die ihren Mann mit Kleinkram überfallen, kaum hat er die Schwelle überschritten. Mit der Nachbarin habe ich keinen Streit, das Aufgabenproblem suche ich ohne ihn zu lösen und überhaupt. Ich habe aber diesen Winter gesehen, daß ein Mann auch von seinem, oder wegen seinem Hobby - nicht wegen der Hetze im Geschäft - die Managerkrankheit bekommen kann. Wenn man zuletzt noch etwas hätte von alldem, aber das Schiff ist nun aus dem Haus, verkauft, weg, fertig. Das mag ein denn.

Drum sag ich Dir, kaufe Bücher, denn nach der Modelljacht kommt das Ruderboot und es gibt keine Grenzen mehr für den Tatendrang, denn auch bei uns ist schon die Rede von einem Motorboot, diesmal für uns. Unter uns gesagt, ich bin froh, daß die Anschaffung des Motors noch Sorgen macht (weil sehr teuer) und es für diese Saison sowieso schon zu spät ist. Aber ich sehe doch schon fast zu schwarz für den nächsten Winter, wo mein Mann wieder Abend für Abend im Keller verbringen wird. Es ist leider nicht meine Sache, ihm dort unten lismenderweise Gesellschaft zu leisten und mit nichtfachmännischen Fragen geht man den Männern ja doch auf die Nerven.

Herzlichst grüßt Dich Malö

## SOS

Lieber Nebi, laß das Nebelhorn ertönen! Kürzlich hatten wir in Basel eine Zivilschutz-Uebung. «In die Luftschutzräume!» hieß es

beim Ertönen der Alarmsirenen. Gewohnt zu gehorchen, folgte ich diesem Aufruf - nun sitze ich hier unten und warte immer noch auf den Endalarm. Zum Glück habe ich meinen Notvorrat in nächster Nähe. Meinen Hilferuf an Dich schiebe ich durch das Kellerfenster auf das Trottoir und hoffe, daß ein barmherziger Passant, der nicht so folgsam war wie ich, diesen Brief frankiert und einwirft. Post erreicht mich via Kellerfenster, Kohlenhaufen und leere Apfelhurden.

Lieber Nebi, erlöse mich und all diejenigen Basler, die gleich mir noch in den Luftschutzräumen schmachten, denn meine Ferien rücken näher.

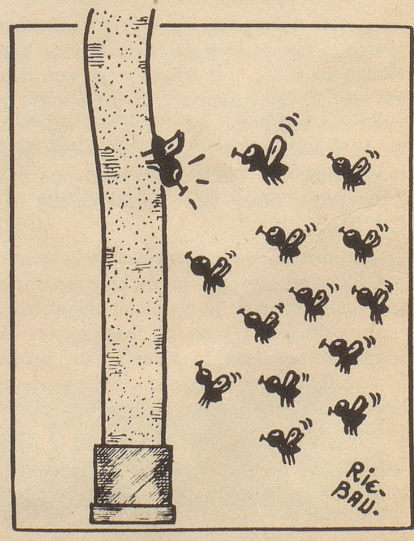
Es grüßt Dich mit Dank Claire

## Der verjüngte Gary

Eben erreicht uns die sensationelle Nachricht, daß Gary Cooper sich in seinem achtundfünfzigsten Lebensjahre hat verjüngen lassen und zwar durch eine sogenannte face-lift-Operation. Er hat der Presse erklärt, er sei sehr dagegen gewesen. Aber einmal sei seine Frau sehr dafür gewesen und zweitens habe es nach seinem Film «Ariane» zu reden gegeben, wenigstens in Amerika. Man habe dort gefunden, er sei ein etwas runzliger und abgetackelter Liebhaber für Audrey Hepburn, die zwar anfangs Zwanzig sei, aber - besonders in diesem Film - aussehe wie vierzehn.

Wir müssen gestehen, daß auch wir diesen Film etwas penibel fanden. Also, der Gary mußte sein Gesicht verjüngen lassen, um weiterhin als faszinierender Betörer auftreten zu können.

Wir können uns an den jungen Gary nicht



«Emil - jetzt kann ich dir ja sagen, daß du nicht der Vater meiner Kinder bist.»